

# ARTE lügt impertinent weiter, El Hierro hätte 100 Prozent grünen Strom



Von KEWIL | Irgendwann vor zehn Jahren kamen eingeschworene spanische und internationale Grüne, Politiker und versierte Abzocker von EU-Geldern und Subventionen auf die Idee, die kleine kanarische Insel El Hierro als Labor und Leuchtturm für autarken grünen Strom umzubauen und damit der ganzen Welt zu beweisen, dass wir völlig ohne Gas, Diesel und Kernkraft alle Energie erzeugen können, die wir brauchen.

Dazu wurden für 85 Millionen Euro fünf Windräder und zwei verbundene Speicherseen erbaut, einer auf Meereshöhe, der andere 700 Meter drüber. Die Windmühlen sollten Strom erzeugen und nebenher das Wasser von unten in den oberen See pumpen. Bei Flaute sollte das Wasser von oben abgelassen werden und mehrere Turbinen für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung antreiben.

Ein geradezu genialer Plan! Auf einer bergigen Insel im Atlantik würde es an Wind nicht fehlen, die Speicherseen konnte man (mit Folien) in Vulkantrichter legen, die 10.000 mit Strom zu versorgenden Einwohner der Insel waren eine überschaubare Größe – es konnte eigentlich nichts schiefgehen. El Hierro würde es der Welt zeigen.

Und in der Tat. Auch eine Meerwasser-Entsalzungsanlage sollte die Windkraft noch leisten und Subventionen für E-Autos für

alle. El Hierro – der grüne Himmel auf Erden!

So dauerte es auch nicht lange, bevor die ersten grünen (deutschen) Medien ellenlange Jubel-Artikel druckten und Propaganda-Filme sendeten – schon Jahre bevor Windmühlen und Stauseen überhaupt fertig waren. So exponierte sich zum Beispiel das grüne GEO ab 2013 mit der „Ökoinsel“, 2014 kam die taz mit der „Öko-Attraktion“ und dem „globalen Vorbild Hierro“, und es folgten viele andere bis zu Tagesspiegel und Handelsblatt.

Aber 2016 donnerte plötzlich Wolfgang Röhl mit „Autark am Arsch. Ein Energiewendemärchen“, und die Seifenblase zerplatzte. Was war geschehen?

Die Speicherseen waren sieben Mal oder zwanzig Mal zu klein – die Schätzungen variieren -, und weil die Kanarischen Inseln vulkanisch sind und Erdbebengefahr besteht, können sie auch nicht vergrößert werden. Dazu kommt, dass die Umschaltung bei Windstille auf die Wassergeneratoren nicht sanft genug abläuft, und es zu Stromausfällen kam. So laufen auch im Hintergrund die alten Dieselgeneratoren nebenher bis heute immer noch kostspielig weiter.

Den Zahlen der grün-politisch hoch motivierten Betreibergesellschaft „Gorona del Viento“ kann man nicht trauen. Die spanische Presse berichtet ganz aktuell von überhöhten und falsch deklarierten Preisen. Trotzdem kann Pi mal Daumen derzeit davon ausgegangen werden, dass höchstens 60 Prozent des Stroms in El Hierro „grün“ ist, der Rest konventionell (siehe etwa deutsches Wiki oder hier).

Umso frecher und dreckiger das öffentlich-rechtliche Staatsfernsehen ARTE, das aktuell einfach einen grünen Propagandafilm über autarke Energie in El Hierro aus dem Jahr 2015 wiederholt, in dem uns alle alten Lügen unkorrigiert wieder vorgesetzt werden. Schon eine solche Sauerei schreit nach Abschaffung der Zwangsgebühren.